

Jonas Jonasson

***Der Hundertjährige,
der aus dem Fenster stieg
und verschwand***

Roman in Einfacher Sprache

*Schwierige Wörter oder Ausdrücke sind
unterstrichen. Die Erklärungen stehen in
der Wörter-Liste am Ende des Buches.*

Inhalt

- Winter 2004: Wie alles anfang | 7
2. Mai 2005: Allans 100. Geburtstag | 9
2. Mai: Aufregung in Malmköping | 14
2. Mai: Wo ist Allan Karlsson? | 17
2. Mai: Byringe Bahnhof | 21
2. Mai: Ein neuer Freund | 25
2. Mai: Der Koffer | 28
- 1905–1929: Allans Geschichte* | 30
2. Mai 2005: Kommissar Aronsson ermittelt | 35
2. Mai: Das gibt es doch nicht! | 37
3. Mai 2005: Gute und schlechte Nachrichten | 38
3. Mai: Auf nach Addis Abeba | 41
3. Mai: Netter Typ, dieser Benny! | 45
3. Mai: Der Chef schaltet sich ein | 48
3. Mai: Nacht-Quartier gesucht | 51
3. Mai: Die schöne Frau | 54
3. Mai: Es riecht nach Leiche | 57
3. Mai: Geständnisse | 58
- 1929–1939: Allan in Spanien* | 64
4. Mai 2005: Einbruch im Krankenhaus | 69
4. Mai: Die schöne Frau macht eine Entdeckung | 71
4. bis 9. Mai: Ein Bus für Sonja | 75
9. Mai 2005: Wieder eine Leiche | 82
9. Mai: Der Chef wird aktiv | 88
9. Mai: Ein Toter auf Reisen | 90

9. Mai: Gespräch unter Brüdern	93
1945–1948: <i>Allan in China</i>	96
9. Mai: Vollbremsung	105
9. Mai: Eine Anklage wegen Mordes	110
9. Mai: Willkommen, Bruderherz!	114
9. Mai: Alte Bekannte	118
1948: <i>Allan in Stockholm und Wladiwostok</i>	123
10.–25. Mai 2005: Im Versteck	132
1953: Allans Flucht aus Wladiwostok	135
26. Mai 2005: Unerwarteter Besuch	147
27. Mai–16. Juni: Unschuldig!	152
1953–1982: <i>Allan auf Bali und in Moskau</i>	156
Das Ende vom Lied	161
Wörter-Liste	165

Winter 2004: Wie alles anfang

Wamm! Eine gewaltige Explosion
erschüttert die kleine Siedlung
am Rand von Malmköping.
Sekunden später stehen ein Schuppen
und ein Wohnhaus in Flammen.
Aber welch Wunder: Der 99-jährige Besitzer
Allan Karlsson überlebt die Katastrophe.
Er wird im Schnee neben
seinem zerstörten Haus gefunden.
Unverletzt.

Schnell stellt sich heraus,
dass Allan die Explosion selbst verursacht hat.
Der Alte war früher Experte für Sprengstoff.
Er lebt seit mehr als 20 Jahren in Malmköping.
Aber noch nie ist etwas Besonderes vorgefallen.
Und jetzt hat er sich fast
selbst in die Luft gesprengt.
Wie konnte das nur passieren?

Schuld war der Fuchs.
Der Fuchs, der in Allans Garten kam.
Zuerst hat er Allans Hühner geholt.
Und dann hat er auch noch den Kater getötet.
Allans geliebten Kater, seine größte Freude.
Das war zu viel.

Allan griff zum Dynamit und
stellte dem Fuchs eine Falle.
Er hat ihn auch erwischt.
Aber leider hat er sich mit dem Sprengstoff
ein bisschen verschätzt.
Es war wohl ein bisschen viel Sprengstoff.
Nach diesem Vorfall kommt Allan Karlsson
ins Altenheim.
Dort langweilt er sich fast zu Tode.

2. Mai 2005: Allans 100. Geburtstag

Allan steht im Blumenbeet
und schaut auf seine Pantoffeln.
Pantoffeln!

Warum hat er bloß vergessen,
sich ein Paar ordentliche Schuhe anzuziehen!
Jetzt ist es zu spät.

Er kann nicht durchs Fenster wieder ins Haus
klettern. Schon der Sprung ins Blumenbeet
war nicht ganz einfach.

Mit hundert ist man eben nicht mehr der Jüngste.

Hundert? Ja, tatsächlich.

An diesem 2. Mai 2005 ist Allans 100. Geburtstag.

Das ganze Altenheim will mit ihm feiern.

Der Stadt-Rat ist eingeladen
und jemand von der Zeitung.

Natürlich auch Schwester Alice, die alte Gift-Spritze.

Und alle Angestellten.

In einer Stunde soll die Feier losgehen.

Allan lächelt still in sich hinein.

Das haben sie sich so gedacht!

Die werden noch Augen machen!

Das ganze Theater wird leider

ohne Allan Karlsson stattfinden müssen.

Der wird dann nämlich nicht mehr da sein.

Das Geburtstags-Kind befindet sich
bereits auf der Flucht.
Gerade arbeitet es sich aus den Blumen heraus.
Tappt rüber auf die Straße
und weiter Richtung Bus-Bahnhof.
Nur weg, bevor Schwester Alice etwas merkt!
So weit weg wie möglich.
Allan hat ein paar Hunderter in der Tasche.
Die werden erst einmal reichen.

Zum Glück ist in Malmköping nie etwas los.
Auch nicht an diesem sonnigen Frühlingstag.
In kleinen Schritten trippelt Allan an der Kirche vorbei.
Dann über den Friedhof zum Bus-Bahnhof.
Sehr schnell geht das nicht auf Beinen,
die gerade hundert Jahre alt geworden sind.

Endlich ist er am Bus-Bahnhof.
Kein Mensch hat ihn gesehen.
Das Reise-Zentrum liegt still vor ihm in der Sonne.
Hinter dem Schalter in der Eingangshalle
sitzt ganz alleine ein Beamter.

Allan trippelt in seinen Pantoffeln auf ihn zu.
Dann steht er vor dem Schalter.
Er grüßt höflich und fragt:
„Können Sie mir bitte sagen,
welcher Bus als nächstes abfährt?“

Die Richtung ist egal.
Und was kostet bitte eine Fahrkarte?“

Der Beamte überlegt.
Allans Frage verwirrt ihn, das sieht man.
Schließlich sagt er: „Und wohin wollen Sie?“
Diese Information erscheint ihm doch wichtig.

Aber Allan betont, dass es darauf
gar nicht ankommt.
„Den nächsten Bus, bitte.“

Der Beamte kratzt sich am Kopf.
Dann tippt er ein bisschen
auf seinem Computer herum.

„Strängnäs“, sagt er. „Passt Ihnen das?
Bus 202. Er fährt in drei Minuten.
Die Fahrkarte bekommen Sie beim Fahrer.“

Allan nickt und bedankt sich.
Seine Knie tun weh.
So weit ist er schon lange nicht mehr gelaufen.
Er setzt sich auf eine Bank,
um kurz auszuruhen.

In diesem Moment entdeckt er
einen zweiten Reisenden in der Halle.